

Vlotho

... traditionsreiche Weserstadt

Südlich der Porta Westfalica entstand vor Jahrhunderten an der Mündung des Forellenbaches in die Weser an einer Furt eine Bauern- und Fischersiedlung, die um 1200 den Namen „Vlothowe“ führte.

Um 1250 erhielt der kleine Ort das Stadtrecht. Im Jahre 1368 wurde die Stadt durch Mindener Truppen zerstört und sank danach für lange Zeit zu einem unbedeutenden Flecken herab. Trotz der Wirren des Dreißigjährigen Krieges erfolgte nach 1600 ein neuer Aufstieg. 1650 erhielt Vlotho, das nunmehr zu Brandenburg gehörte, wieder das Marktrecht und wuchs dank der damals gegründeten Schiffergilde so schnell, dass 1687 bereits 220 Bürgerstätten gezählt wurden.

1720 ließ Preußen den ersten regulären Ausladeplatz für den Schiffsverkehr in Vlotho anlegen, der seine Blüte um 1789 hatte. Damals gab es mehr als 400 Weserschiffe, die in Vlotho beheimatet waren. Zu dieser Zeit hatte Vlotho mit 1.350 Einwohnern immerhin halb so viele Bürger wie Bielefeld. Erste Fabriken, vor allem der Zigarren- und Zuckerindustrie, entstanden im 19. Jahrhundert. 1928 wurde die bisherige Fährre durch eine Weserbrücke ersetzt. Die Brücke musste 1981 wegen Baufälligkeit der heute vorhandenen Brücke weichen.

Eine Wallburg auf dem Amtshausberg bestand wahrscheinlich schon vor 2000 Jahren. Ausgrabungen im Jahre 1938 ergaben, dass in der Wallburg ein karolingischer Königshof gewesen sein muss. Dieser wurde nach 1250 durch die von Heinrich v. Oldenburg erbaute Höhenburg ersetzt. Mit dem Amt Vlotho





hat auch die Burg oft den Besitzer gewechselt. Die Herzöge von Jülich lösten 1529 das Amt Vlotho mit 3000 Goldgulden wieder ein und sorgten für eine bessere Verwaltung.

Als 1609 der letzte Herzog von Jülich-Cleve starb, machten die Herzöge von Braunschweig alte Rechte auf Vlotho geltend und versuchten, die Burg in ihren Besitz zu bringen, was jedoch der Kommandant v. Dumpsdorf vereitelte. 1615 eroberten auf Veranlassung des Kurfürsten von Brandenburg, der Ravensberg für sich beanspruchte, holländische Truppen die Burg. Im Dreißigjährigen Krieg wechselte sie häufig den Besitzer.

1647 bekam die Anlage dann eine brandenburgische Besatzung, die 1666 zurückgezogen wurde. 1673 besetzten die Truppen des Bischofs von Münster Stadt und Burg und plünderten sie aus. 1679 taten es ihnen französische Soldaten nach. 1709 wurde die Burg auf Abbruch verkauft, bevor 1936 der Kreis Herford die Anlage erwarb.

Die erhaltenen Ruinen erinnern an die wechselvolle Geschichte von Burg und Stadt und sind heute beliebte Ausflugsziele für Bürger und Gäste.

... Gesundheit und Erholung mit Tradition

In Vlotho hat das Gesundwerden eine lange Tradition. Die sogenannten „Bauernbäder“ Bad Seebruch



und Bad Senkelteich kümmern sich mit großem Erfolg darum. Vermoorte Erdfälle bildeten vor mehr als 180 Jahren die Grundlage für die Aufnahme des Badebetriebes. Reines Moor und Heilwässer aus den Tiefen der Erde sind noch heute die Garanten für den Luftkurort mit Kurmittelgebiet. Beide Betriebe verfügen über modernste Kureinrichtungen mit allem Komfort. Der sechs Hektar große Kurpark mit dem Haus des Gastes bildet den Mittelpunkt des Kurgebietes. Konzipiert als Naturpark wurde er jüngst mit Klangele-



menten des Künstlers Hugo Kükelhaus zur Sinneserfahrung bereichert und stellt so mit dem ebenfalls neu angelegten Bachblütengarten und den Boule-Bahnen einen „Klang- und Heilpark“ mit besonderem Erlebnischarakter dar. Im Ortsteil Exter festigt das Darmzentrum den Gesundheitsstandort Vlotho.

Das Naturschutzgebiet „Linnenbeeke“, ein ausge dehntes Waldgebiet am Rande des Kurgebietes mit mehr als 1000 Findlingen aus verschiedenen Eiszeiten, ist erschlossen durch ein Netz von Wanderwegen und einen Naturlehrpfad, der über Fauna und Flora spielerisch informiert.



... Weser, Sport und Camping – aktiv erleben

Ob man Familienspaß im Wald Freibad oder das Glück der Erde auf dem Rücken eines Pferdes bevorzugt - die Palette der Möglichkeiten ist bunt und vielseitig. Vielleicht bleibt man aber auch lieber am Ball - Tennisanlagen und zwei Golfplätze sind am Ort. Radler sind herzlich willkommen: Sie erreichen Vlotho über den beliebtesten deutschen Fernradweg, den „Weserradweg“ oder die „Wellness-Route Teutoburger Wald“. Auf der Weser fahren in den Sommermonaten die Schiffe der „Weißen Flotte“ und „Flotte Weser“ vom Vlothoer Hafen über die Porta Westfalica zum Mindener Wasserstraßenkreuz und Richtung



Hameln und Rinteln. Das am rechten Ufer der Weser gelegene Freizeitzentrum Borlefzen mit seinen beiden Campingplätzen hat direkten Zugang zum Fluss.



Badeseen, Angeln, Bootsfahrten, Surfen, Wasserski, all das erwartet den Gast in Vlotho, dem „Hafen“ des Wittekindslandes.

Tourist Information:
Vlotho Marketing GmbH,
Lange Straße 111, 32602 Vlotho,
Tel. 05733 / 88 11 88, Fax 05733 / 88 11 87
Email: touristik@vlotho.de
Internet: www.vlotho.de